

## Amphibienbericht 2020 vom BUND Überlingen, Owingen, Sipplingen

Bruno Kolb, kolbbn@t-online.de

### Allgemeine Lage.

Auf Veranlassung vom BUND Überlingen, Owingen, Sipplingen wurden beim Neubau der B31 Durchlässe für Amphibien gebaut. Damit haben sich die bisherigen Aktivitäten zur Amphibienbetreuung durch Folienzäune mit Kübel erübrigt. Geblieben sind noch die Aktivitäten am Lugenhofweg über den Golfplatz sowie an der Waldeinfahrt an der Lankenhalde. An der Waldeinfahrt zur Lankenhalde (L 195) wurde ein Gitterrost angebracht, der für Amphibien nicht passierbar ist und infolgedessen wurden auch keine überfahrenen Tiere auf der L 195 mehr gefunden. Auf beiden Seiten der Waldeinfahrt wurden trotzdem zur Kontrolle nochmals zwei Kübel angebracht. Beim Lugenhofweg wurde wieder ein Folienzaun mit Kübeln errichtet, allerdings auf einer verkürzten Strecke, da auf dem bisherigen Hauptzug durch eine aufgeschüttete Erddeponie ein Folienzaun nicht mehr angebracht werden konnte. Im Zuge des Neubaus der B31 ist der Verkehr über den Lugenhofweg stark reduziert t da auf der nicht gesicherten Strecke im Gegensatz zu früher keine Tiere überfahren wurden. Sollte sich dieser Befund im nächsten Jahr bestätigen, können dort die Schutzmaßnahmen unterbleiben. Bedingt durch die Wetterlage mit kalten Nächten fielen die Ergebnisse stark unterschiedlich aus.

Allgemein wurde ein starker Rückgang der Anzahl von Amphibien festgestellt, ohne dass ein plausibler Grund dafür zu erkennen wäre. Möglicherweise liegt es an der Überpopulation an Störchen in dieser Gegend durch die unnatürliche Massentierhaltung am Affenberg. Wenn in einer feuchten Wiese ein Dutzend Störche rumstochern, wie man es hier oft beobachten kann, haben Frösche, Blindschleichen und Eidechsen dort keine Überlebenschancen.

### Lugenhofweg über den Golfplatz:

Durchschnittlich wurden in den letzten Jahren ca. 600 Tiere gezählt. Auf der um die Hälfte verkürzten Strecke waren es letztes Jahr 166 Tiere und heuer lediglich 39 Tiere, d.h. es war ein dramatischer Rückgang aus unbekanntem Gründen. Die Tiere müssen vom Wald über weite offene Strecken (Wiesen und Äcker) zu den Laichplätzen wandern und dieses Gelände war vermutlich nachts zu kalt.

### Lankenhalde

Im Gegensatz zum Rückgang der Amphibien am Golfplatz ist die Zahl der Tiere an der Lankenhalde (L195) mit 202 Tieren annähernd konstant geblieben. Letztes Jahr waren es 255 und davor 229 Tiere. Allerdings war die Wanderung damit noch nicht beendet, aber die Betreuung wurde vorzeitig beendet, da eine längere Kälteperiode vorhergesagt wurde. Die beiden Kübel rechts und links der Waldeinfahrt befanden sich am Waldrand unter hohen Bäumen. Im Wald war es nachts wohl nicht so kalt wie im offenen Gelände. Auffallend war die prozentuale Zunahme der Grasfrösche auf 9 %, die in den letzten Jahren stark abgenommen hatten.